

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 73 (1993)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICKPUNKTE

<i>Willy Linder</i> Revitalisierung?	3
<i>Ulrich Pfister</i> Gewissenserforschung	6
<i>Robert Nef</i> Brücken statt Mauern. Zwischen Durchlässigkeit und Schutz	7

KOMMENTARE

<i>Khalid Durán</i> Das bosnische Drama. Keine islamische Solidarität gegen Gross-Serbien	11
<i>Andreas Urs Sommer</i> «Kleinbürgerlich, kleinlich, klein». Die Schweiz nach dem Urteil Graf Her- mann Keyserlings	14
<i>Anton Krättli</i> «Diskurs in der Enge» und «Standort- meldung». Nachgeschlagen bei Paul Nizon und Karl Schmid	22

AUFSÄTZE

Urs W. Schoettli

Liberalismus als zeitgemässe Herausforderung

Konturen eines Programms

Der beliebte Links-Rechts-Raster der Parteipolitik ist heute in jeder Beziehung fragwürdig geworden. Der linke Weltkommunismus ist zusammengebrochen, und die Sozialdemokratie steht am Ende ihrer staatsfinanzierten Möglichkeiten. Die politische Landschaft ist aber stark von höchst komplexen Rechts-Links-Kompromissen geprägt. Zum Ausstieg aus dem Teufelskreis des Interventionismus präsentiert der Autor ein radikal-liberales, libertäres Programm, das eine Grundsatzdiskussion «von den Wurzeln her» in Gang setzen soll. Das Manifest wurde von einer Gruppe von Radikalliberalen in der Friedrich-Naumann-Stiftung erarbeitet und an die Gegebenheiten in der Schweiz adaptiert. Es ist ein Aufruf zur Aktivierung programmatischen Denkens und Handelns.

Seite 25

Roger Blum

Der schwarze und der rote Hase: Partei- blätter ohne Chancen in der Schweiz

Sieben Thesen

Der Autor, Professor für Medienwissenschaft in Bern, legt in seinen Thesen dar, warum sowohl die ursprünglich katholische CVP-Parteipresse als auch die sozialdemokratische Presse in einem künftigen Medienmarkt kaum mehr überleben können. Die politisch-soziologischen Hintergründe sind verschieden, die ökonomischen Gründe sind dieselben: zu wenig Inserate. Die werbende Wirtschaft braucht hohe Auflagen und hohe Streudichten sowie ein wirtschaftsfreundliches redaktionelles Umfeld. Die ersten zwei Bedingungen sind in den traditionell katholischen Land- und Randgebieten kaum erfüllbar, und die dritte fehlt bei der engagierten Linkspresse. Der heute dramatisch beschleunigte Niedergang ist daher nicht konjunktur- und auch nicht qualitätsbedingt, sondern durch systemimmanente Randbedingungen unausweichlich.

Seite 33

Ernst Halter

In principio erat verbum

Sprache als Zeichensystem und Zeichensetzung

Sprache als ein System vom Menschen geschaffener Zeichen, eine Art «zweite Mathematik», ist nicht identisch mit der Wirklichkeit, die sie bezeichnet. Hunderte von Millionen Jahren genügte sich diese Wirklichkeit selbst und bedarf der Sprache des Menschen nicht, der erst sehr spät in der Erdgeschichte auftritt. Die Einsicht hat für den Sprechenden und Schreibenden, der sich der Sprachzeichen nicht gedankenlos bedient, Konsequenzen. Davon handelt dieser Aufsatz, der sowohl den Sprachmissbrauch, etwa in totalitär-ideologischen Systemen, wie den schöpferischen Gebrauch der Sprache, der die Dichter auszeichnet, an Beispielen erläutert. «In principio erat verbum», den ersten Satz des Johannes-Evangeliums, machen sie zur Basis ihrer Existenz.

Seite 42

Ulrich Knellwolf

«Verbauertes Universum»

Über eine Bemerkung Werner Kaegis über Jeremias Gotthelf

In Werner Kaegis Biographie Jacob Burckhardts ist vom «verbauerten Universum» Gotthelfs die Rede, dem sich Burckhardt zeitlebens inniger zugewandt habe als Gottfried Kellers Seldwyla oder Conrad Ferdinand Meyers dämonischer Renaissance. Der Humanist Kaegi scheint das zu bedauern, er zeigt einen gewissen

Widerwillen dagegen, dass sein verehrter Basler Historiker dem «Volksschriftsteller» diesen Ehrenplatz einräumte, wo es doch Pflicht der Gebildeten sein muss, die Menschen durch «bonae litterae» einem feineren und edleren Leben zuzuführen. Die Marginalie von Ulrich Knellwolf, die auch die Antipoden Erasmus und Luther einbezieht, also die Grenze zwischen Humanismus und Reformation, ist der Aufmerksamkeit eines sensiblen und produktiven Lesers zu danken.
Seite 52

DAS BUCH

Thomas Ehrtam

Die Suche nach der Lücke. Aus Anlass der Gesammelten Werke von Wolfgang Hildesheimer 57

Ludger Lütkehaus

«Mancher Mann studirt sich frigid...». Neue Lichtenberg-Literatur 67

Andres Briner

Drei Musikbücher. Zwei Schriften berühmter Interpreten – Sittens Valeria-Orgel 72

Elise Guignard

Erzählungen über Anna Achmatowa 76

Arthur Häny

Briefe um Meinrad Inglin 78

Ralf Altenhof

Eine Politik der Freiheit. Zu Ralf Dahrendorf: «Der moderne soziale Konflikt» 80

Franz Georg Maier

Die Republik Zypern: Staatsgründung und Dauerkrise. Eine Darstellung von Pavlos Tzermias 82

Alfred Wyser

Philipp Anton von Sägesser 84

Hinweis 85

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 87

Industrielle Elektronik für weltweite Märkte

z zellweger

Spinnereisysteme/ Webereisysteme · Energiesteuerungssysteme · Environmental Monitoring · Bürokommunikation · Haustechnik · Kabelindustriesysteme · Verkehrssicherheitssysteme · Auftragsbearbeitung für Stückgüter. Zellweger Uster AG, 8610 Uster.